

Für Eltern



Was Sie als Eltern beachten sollten

Ein Instrument erlernt man nicht innerhalb einer Woche oder eines Jahres - es ist ein jahrelanger Prozess. Es erfordert großes Durchhaltevermögen und viel Disziplin. Sie als Eltern können Ihr Kind unterstützen und einen Teil dazu beitragen, dass es ihm leichter fällt, mit Freude Klarinette/Saxofon spielen zu lernen. Nicht nur durch regelmäßigen Instrumentalunterricht, sondern vor allem durch kontinuierliches Üben zu Hause entstehen Erfolgserlebnisse, die einen zum Weitermachen anspornen. Zudem ist es für den eigenen Antrieb wichtig, regelmäßig sein Gelerntes bei Konzerten und Vorspielen zu präsentieren.

Üben erfordert Regelmäßigkeit: Wer ein Instrument erlernen will, sollte dieses -

wie beim Sport - auch regelmäßig trainieren. Jeden Tag 30 Minuten zu üben bringt mehr, als einmal pro Woche 3 Stunden am Stück.

Jedoch fällt es den Schülern manchmal schwer, selbst ans Üben zu denken. Sie als Eltern sollten also ab und zu kleine, freundliche Hinweise geben (Wann möchtest Du heute üben?/Hast Du denn schon geübt?). Ein buntes Schild oder ein Aufkleber an der Zimmertür können ebenfalls eine kleine Erinnerungshilfe sein.

Wichtig dabei: Keinen Zwang ausüben („Wenn du nicht übst, darfst Du nicht...“) und keine übermäßige Kontrolle!

Es ist außerdem sinnvoll, das Üben in den Tagesablauf einzubinden, z.B. vor oder nach Mahlzeiten oder den Hausaufgaben. Diese Regelmäßigkeit hilft, sich an das Üben zu gewöhnen. Sie können auch gemeinsam einen wöchentlichen Übeplan erarbeiten, in dem die Schulzeiten und andere Freizeitaktivitäten mit eingeplant sind und das Üben als fester Tagesordnungspunkt verankert ist. Oder Sie überlegen sich ein „Belohnungssystem“: Man bekommt zum Beispiel einen Punkt für 30 Minuten Üben mit Belohnung bei einer gewissen Punktzahl. Oder Sie setzen eine Minutenzahl fest, die pro Woche erreicht werden muss. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Wichtig: Wenn Ihr Kind das Gefühl hat, die anderen Familienmitglieder durch sein Üben zu stören, wird es nicht viel Spaß daran haben. Gerade am Anfang klingt ein Instrument noch nicht immer ganz rein. Töne können aus Versehen quietschen, Melodien können falsch sein,... aber das alles sind Gründe, um weiter zu üben und besser zu werden. Haben sie Geduld und ermuntern Sie Ihr Kind dazu.

Üben sollte in guter Atmosphäre stattfinden: Richten Sie wenn möglich einen freundlichen Platz zum Üben in Ihrer Wohnung ein, wo Ihr Kind sich wohl fühlt und ungestört ist. Wenn möglich sollte der Notenständer dort aufgebaut bleiben können, denn wenn ein Notenständer jedes Mal aufgebaut werden muss, steigt die „Übe-Hemmschwelle“ gewaltig an.

Geduld haben: Nicht zu schnell üben – lieber langsam, dafür genau! Erwarten Sie

nicht, dass eine schwierige Stelle an einem Tag nach gründlichem Üben gleich funktioniert. Oft muss sich das Erlernte noch eine Nacht „setzen“ – und am nächsten oder übernächsten Tag klappt es dann plötzlich! Wenn nicht kümmern wir uns im Unterricht gemeinsam darum.

Ziele setzen: Ermuntern Sie Ihr Kind, sich klar formulierte Zwischenziele zu setzen, z.B.: „Heute möchte ich es schaffen, die ersten 8 Takte fehlerfrei spielen zu können!“ oder „Heute möchte ich besonders langsam und gründlich üben.“ Vergessen sie nicht zu loben bei Erreichen des Ziels!

Das Üben begleiten: Wenn es Ihrem Kind nichts ausmacht, dann kann es auch viel Spaß machen, gemeinsam zu üben - aber zwingen Sie es nicht dazu! Je abwechslungsreicher Üben gestaltet wird, desto mehr Freude macht es. Würfeln sie, wie oft eine schwierige Stelle gespielt werden muss oder verwenden Sie einen Rechenschieber und schieben Sie jeweils eine Kugel für eine richtige Variante auf die andere Seite. Seien Sie kreativ!

Üben ist musizieren: Das Lernen von Tönen und Griffen, das Notenlesen und das fehlerfreie Spielen sind wichtige Ziele des Übens. Aber Übezeit ist mehr als nur das Einüben von neuen Noten. Lassen Sie sich auch ab und zu „alte“ Stücke vorspielen, die der Schüler schon gut kann. Vergessen Sie nicht zu loben, wenn etwas gut gelungen ist! Wenn sie können, singen Sie mit, oder wenn Sie ein Instrument spielen können, begleiten Sie Ihr Kind! Zusammen macht Musizieren doppelt so viel Freude!

Interesse zeigen: Sie als Eltern können einen großen Teil zur Motivation des Kindes und zum Fortschritt, den es auf dem Instrument macht, beitragen. Zeigen sie Interesse an dem, was das Kind macht! Fragen sie ab und zu nach, was es gerade spielt und lernt, gehen sie mit zu seinen Vorspielen und in Konzerte, bei denen es fortgeschrittene Musiker hören kann. Loben Sie das Kind und belohnen Sie es nach einem Erfolg oder wenn es besonders fleißig war. Bei längeren Motivations-Tiefs sprechen Sie mich bitte an, dann suchen wir gemeinsam nach einer Lösung.

Auf das Instrument achten: Die Klarinette/das Saxofon muss nach dem Spielen immer gut ausgewischt und in den Koffer gepackt werden! Das Instrument bitte nicht frei im Raum stehen lassen. Im Winter die Klarinette nicht an die Heizung oder ans offene Fenster stellen, da das Holz der Klarinette sonst Risse bekommen kann. Das Instrument bitte auch vor extremen Temperaturen schützen, also z.B. nicht länger im kalten oder heißen Auto liegen lassen. Um die Lebensdauer des Instruments zu verlängern, sind ein sorgsamer Umgang mit dem Instrument und das gründliche Putzen (innen und außen) sehr zu empfehlen. Besonders das Mundstück ist sehr empfindlich und kann, wenn es herunterfällt, schnell kaputt gehen. Die Klappen des Instruments können sich verbiegen, wenn das Instrument umfällt, unachtsam zusammen gebaut wird oder falsch im Koffer liegt.

Lehren Sie ihrem Kind, mit dem Instrument wertschätzend umzugehen – auch in Ihrem eigenen (finanziellen) Interesse. Musik und Musikinstrumente sind etwas wertvolles und sollten auch so behandelt werden.